



Prof. Dr. Tom Bschor

Chefarzt der Abteilung Psychiatrie der Schlosspark-Klinik in Berlin

Lebenslauf

- 1967 Geboren in Berlin
- 1986-1993 Studium der Humanmedizin an der FU Berlin
- 1995 Assistenzarzt in der Psychiatrischen Abteilung mit Kriseninterventionszentrum des Krankenhauses Moabit, Berlin
- 1998 Oberarzt der Psychiatrischen Klinik der Freien Universität Berlin
- 2001 Leiter der Berliner Lithium-Katamnese
- 2002-2004 Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Technischen Universität Dresden, Leiter der Poliklinik
- 2003 Habilitation für Psychiatrie und Psychotherapie an der Technischen Universität Dresden über das Thema "Lithiumaugmentation: Klinische und neuroendokrinologische Untersuchungen"
- 2004-2009 Chefarzt der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie des Jüdischen Krankenhauses Berlin
- seit 2010 Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie der Schlosspark-Klinik Berlin

Erklärung Interessenkonflikte

Herr Prof. Dr. med. Tom Bschor hat in den Jahren 2012 - 2014 kein persönliches Honorar für Beratertätigkeiten oder Stellungnahmen und keine Zuwendungen für die Durchführung von klinischen Auftragsstudien oder anderen Forschungsvorhaben von pharmazeutischen Unternehmen, Medizinprodukteherstellern oder anderen Unternehmen erhalten. Persönliche Honorare für Vorträge erhielt er 2012 - 2013 von AstraZeneca, Bayer, Bristol-Myers Squibb und Lilly und 2014 von Aristo (1.600 EUR) und Servier (1.000 EUR). Ab dem 2. Halbjahr 2014 hat er seine Vorträge für Industrieunternehmen eingestellt. Herr Prof. Bschor ist Vorstandsmitglied der International Group for The Study of Lithium Treated Patients und Vorsitzender der Berliner Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie.

Er ist Mitglied der Sächsischen Wissenschaftlichen Gesellschaft für Nervenheilkunde, des Vereins für Psychiatrie und seelische Gesundheit, des Arbeitskreises der Chefarztinnen und Chefarzte von Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern in Deutschland, des Verbandes der Leitenden Krankenhausärzte Deutschlands, der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen, der Suchtakademie Berlin-Brandenburg, der Berliner Medizinische Gesellschaft, des Psychiatriebeirats Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf und engagiert sich für den Forderverein Freunde des Jüdischen Krankenhauses Berlin.